

# THALMASSINGER SAMMELSURIUM

VON RAFFAEL PARZEFALL

## Schätze aus dem Archiv: Die Infrastruktur in der Gemeinde Thalmassing

Das Jahr 2020 geht zu Ende und zum Abschluss gehts ins Archiv! Zeitungsberichte und Bilder spiegeln das Leben und die Entwicklung in der Gemeinde zeitgenössisch wider. Der Blick auf die heutige Gemeinde und die damit verbundenen Baumaßnahmen, die beispielsweise derzeit stattfinden, zeigt, wie wichtig Straßen, Wasser- und Abwasserleitungen, der Ausbau der Versorgung mit Energie und Breitband bzw. Telefon sind. Im 21. Jahrhundert gelten diese Bereiche als infrastrukturelle Bereiche, die alle Bürgerinnen und Bürger nutzen und selbstverständlich brauchen. Die Pflege und Erweiterung sind alltägliche Aufgaben der kommunalen Verwaltungen, der Landkreise bzw. staatlichen Behörden, der Länder und sogar international agierender Institutionen wie der EU. Diese Strukturen haben aber natürlich, wie viele Errungenschaften der heutigen Zeit, historische oder geschichtliche Entwicklungen. Ein kleiner Rückblick soll die historische Entwicklung aufzeigen...

„Do schaugts her, heint fährt er selba“ konstatierte der zur Baustellenbesichtigung eingeladenen Thalmassinger Bürgermeister Riedhammer, als er „spannte“, daß Landrat Schmid seinen Dienstwagen selbst an den Treffpunkt steuerte. Riedhammer sagte es mit jenem, vielsagenden, ansonsten nur Bewohnern des Gäubodens geläufigen Unterton, der die Folgerung „weit san S kemma, Herr Landrat, des hätt's bei Ihr'm Vorgänga net geb'n“ zwar im Tonfall deutlich werden ließ, mit Worten aber nicht zum Ausdruck gebracht wird.

Treffpunkt war die Wegegabelung in Höhe von Schloß Haus oder Neuglofsheim, wo sich Landrat Schmid zufrieden zeigte, daß eine alte Allee, deren Baumbestand sich zum Teil aus Ahorn und Akazien zusammensetzt, erhalten bleibt. Auch wird das restliche Landschaftsbild durch die neue Trassierung der Kreisstraße kaum gestört, die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt wird zudem Sorge tragen, daß erforderliche Rekultivierungsmaßnahmen fachmännisch vollzogen werden. Wie Sepp Hartl den ohnedies mit den Verhältnissen vertrauten Herren in Erinnerung führte, erbrachten Zählungen schon 1975 Verkehrsbelastungen der R 10, die täglich zwischen 612 und 851 Kfz (!) schwanken. Weitere

Siedlungstätigkeiten lassen indessen in den nächsten Jahren noch weitaus höhere Belastungen erwarten. Daneben gilt die R 10 als Zufahrtsstrecke zum Hagelstädter Bahnhof. Fahrbahnbreite und Linienführung der bisherigen Strecke waren den Anforderungen keineswegs gewachsen. Zumal Frostschutz fehlte, die Fahrbahn zu eng und die Trasse zu kurvenreich waren.

Die jetzt im Bau befindliche Strecke entspricht in ihrer Linienführung allen Gegebenheiten. Das Projekt war, noch bevor es durch den Kreistag genehmigt und Baumaschinen aufgezogen waren, selbstverständlich auch mit den Naturschutzbehörden abgesprochen worden. Bei dem Vorhaben handelt es sich um eine Strecke von knapp über 3000 Metern, wo mit einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen 27 000 Kubikmeter Erdreich bewegt, 10 000 Kubikmeter Frostschutzschichten eingebracht sowie 19 000 Quadratmeter bituminöse Tragschichten und 18 000 Quadratmeter Asphaltbetonschichten aufgebracht werden. Die Finanzierung wird durch Mittel aus dem Bundesfernstraßengesetz gesichert. Bei der gesamten Kreisstraße R 10 handelt es sich um eine Strecke von 8782 Metern, die von Osten nach Westen, aus Langenerling über Hagelstadt nach Thalmassing verläuft. Schon 1954 wurde sie im Verlauf der Ortsdurchfahrt Langenerling ausgebaut, 1959 folgte der Abschnitt Langenerling-Hagelstadt, 1961 der Bereich Neuglofsheim-Thalmassing. Bei den derzeitigen Arbeiten handelt es sich um den vierten Abschnitt der Gesamtstrecke...“

Man könnte meinen, wir befinden sich im Jahr 2020, liest man den damaligen Bericht, ohne auf Namen und Jahreszahlen zu achten! Die Ausgabe der Mittelbayerischen Zeitung vom 28. August 1980 fasst im Kern die Ausbaumaßnahmen zusammen, die 40 Jahre später in einem Teilabschnitt in diesem Jahr tatsächlich abgeschlossen worden sind.

### **Einfügen Bild 1 und 2 – Untertitel = Bildtitel**

Bereits ein paar Jahre früher (MZ vom 7. Juni 1976) war die Kreisstraße R 3 (heute = Hauptstraße innerhalb von Thalmassing; Verbindung nach Köfering) unter der Schlagzeile „In Thalmassing macht der Kreisstraßenbau gute Fortschritte - Große Bedeutung auch als Zubringer und Umleitung/ Die Gemeinde macht tatkräftig mit/ Mit der Großbaustelle leben“ Thema der Berichterstattung. „Die steigenden Anforderungen des Straßenverkehrs und die Situation im Ortsbereich Thalmassing zwingen den Landkreis, die Kreisstraße R 3

auszubauen. Diese Kreisstraße wurde im Ortsbereich von Thalmassing 1954 der damaligen Belastung entsprechend staubfrei gemacht. Verkehrsbeschränkungen, besonders in der frostgefährdeten Zeit, waren unerlässlich. Die R 3 steht mit ihrem Verkehrsaufkommen mit an der Spitze aller Kreisstraßen im Landkreis. Sie soll deshalb 1972 neu ausgebaut werden. Die Bedeutung dieser Kreisstraße liegt in der Tatsache, daß sie als verkehrswichtige Zubringerstraße zur B 15 und später zur Autobahn Regensburg-München sowie Regensburg-Traunstein dem überörtlichen Verkehrsnetz dient. [...] Der in den letzten Jahren nahezu auf das Vierfache angestiegene Last, Berufs-, Ausflugs- und Fremdenverkehr aus einem sehr ausgedehnten Gebiet (einschließlich der angrenzenden Teile der Landkreise Kelheim und Landshut) macht den Ausbau der Kreisstraße R 3 zu einem unabweisbaren Erfordernis. Die Planung sieht vor, die Kreisstraße R 3 im Ortsbereich Thalmassing, soweit durch die bestehende Bebauung möglich, auszubauen und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bürgersteige anzulegen, um so dem derzeitigen und kommenden Verkehr die größtmögliche Entfaltung und Sicherheit zu gewährleisten. Es besteht kein Zweifel, daß die verkehrstechnischen Verbesserungen, die derzeit im Bereich von Thalmassing vorgenommen werden und praktisch die gesamte Ortschaft eine große Baustelle verwandeln dem Dorf ein neues und dabei überaus vorteilhaftes Gesicht geben werden...“

Ein authentischer und gleichzeitig beinahe für heute zu treffender Bericht! Hier noch zwei weitere Beispiele aus dem Archiv! Sie sehen, die Entwicklung setzte bereits früh ein und wird uns noch länger – vor allem historisch – begleiten!

**Einfügen Bild 3, 4 und 5 – Untertitel = Bildtitel**

**Zum Jahresende wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2021!**

**Viele herzlichen Dank für Ihr Interesse, das Lob und die vielen Anregungen!**

**Ihr Ortsheimat- und Archivpfleger Raffael Parzefall**